

Beer Polack

geboren 25.11.1925 in Emden

damalige Adresse:

Neutorstraße 12

Todesdatum:

11. November 1944

Todesort:

Ecuador (vermutlich Quito)

Beer Polack wurde am 25. November 1925 in Emden als Sohn des Kaufmanns Ephraim Polack und seiner Frau Ida geb. de Beer geboren.

Er besuchte zunächst die jüdische Volksschule und wechselte dann zum Wilhelms-Gymnasium, bis er dieses aufgrund der NS-Gesetze verlassen musste.

Nach der Pogromnacht am 9./10. November 1938 erhielt die Mutter die Möglichkeit, ihren Sohn Beer nach Paris reisen zu lassen. Ein französisches Gymnasium hatte sich bereit erklärt, für 100 Schüler Gasteltern und Schulplätze zu vermitteln. Beer kam in die Familie eines Schwagers.

Später wurden der Schwager und Beer in Frankreich verhaftet und Beer in ein Arbeitslager eingewiesen, während der Schwager deportiert und ermordet wurde.

Die Eltern Polack emigrierten im Dezember 1939 nach Quito in Ecuador, wo Ephraim Polack nach vier Monaten verstarb.

Nach der Befreiung Frankreichs konnte Beer Polack 1944 zu seiner Mutter, die in zweiter Ehe Ernst Windmüller aus Emden geheiratet hatte, nach Ecuador ausreisen. Obwohl er als Folge der Mangelernährung im Arbeitslager gesundheitlich schwer geschädigt war, verrichtete er mit seinem Stiefvater Schwerarbeit.

Nach einem Erdbeben wurde Beer in einer Sandgrube verschüttet, konnte aber schwer verletzt geborgen werden. Wenige Tage später verstarb er zwei Wochen vor seinem 19. Geburtstag am 11. November 1944.

Recherche: Gesine Janssen



Opfergruppe:

Rassisch und religiös Verfolgte

Quellen:

Stadtarchiv und Standesamt Emden, Interview mit Walter Philipson (Vetter von Ida Windmüller), Kruse und Schmitt: Wir haben uns als Deutsche gefühlt, Lebensrückblick und Lebenssituation jüdischer Emigranten und Lagerhäftlinge

Patenschaft:

Renate Popplow

Verlegeort:

Neutorstr. 30

Verlegetermin:

18. September 2018